

TRANSLATION – DIE KUNST ZUM KULTURTRANSFER

Bulgarischer GermanistInnenverband (Veliko Tärnovo)

Termin: 12.-14. Oktober 2007.

Ort: Veliko Tärnovo.

Deadline: 4. September 2007.

Kontaktadresse:
assoc. Prof. Dr. Nikolina Burneva,
Inst. für Germanistik und Nieder-
landistik, Hll.Kyryll-und-Method-
Universität zu Veliko Tärnovo.
Tel.: +359.62.603730, E-mail:
nikolina.burneva@abv.bg.

Für jeden Beitrag sind 20 Min.
Redezeit und 10 Min. anschließende
Diskussion vorgesehen. Das Manu-
skript der Veröffentlichung ist in
MSWord-Format (.doc oder .rtf) zu
gestalten und dürfte den Umfang
von 12 Seiten (22.000 Zeichen)
nicht überschreiten. Anmerkungen
sind als Fußnoten unterzubringen,
und die zitierten Dokumente sind
verkürzt im Text (Autor, Jahr: S.) und
dann mit der üblichen vollständigen
bibliografischen Beschreibung
anzugeben (unter »Literatur«, die
Autorenamen mit Inversion).
Die Anmeldung zur Konferenz (und
ggf. die Einzahlung von anfälligen
Mitgliedsbeiträgen) erfolgt am
12.10.2007, um 12.00-14.00 Uhr, im
HS 2 des Rektorats: Veliko Tärnovo,
T.-Tärnovski-Str. 2.

Teilnahmegebühr: 20 Leva oder
10 Euro für die Mitglieder des
Bulgarischen GermanistInnen-
verbandes und 35 Leva oder 18 Euro
für die Nichtmitglieder. Beitritts-
anträge an die Vollversammlung
sind bis zum 12. Oktober 2007,
um 16.00 Uhr einzureichen. Am
12. Oktober 2007 lädt der DAAD
alle ordentlich angemeldeten
Konferenzteilnehmer zum Cocktail
ein. Weiterhin erhalten die
Konferenzteilnehmer Essensmarken
für 2 Mittags- und 1 Abendessen und
können 2 für sie kostenfreie Hotel-
übernachtungen beanspruchen.
Turn-re-turn-Reisekosten aus
beliebigen Arbeitsorten in Bul-
garien nach Veliko Tärnovo werden
zurückerstattet, alle aus dem
Ausland anreisenden Konferenz-
teilnehmer erhalten einen pau-
schalen Reisekostenzuschuss von
100 Euro o. 195 Leva.

Der Bulgarische GermanistInnenverband ist eine Vereinigung von HochschulgermanistInnen zum Zwecke der Beförderung interkultureller Prozesse und ihrer adäquaten Vermittlung in der Lehre und Forschung. Deswegen sind seine Mitglieder, die haupt- oder nebenberuflich auch als Dolmetscher und Übersetzer arbeiten, an der Vervollkommnung der Berufs-kompetenzen in Translation (Bulgarisch-Deutsch) interessiert, welche sich mit der exzel-lenten Fremdsprachenbeherrschung nicht erschöpfen, sondern eine weitestgehende inter-kulturelle Kompetenz voraussetzen. Insofern, als es in Bulgarien keine ausschließlich auf Dolmetscher-/Übersetzer-Ausbildung spezialisierten universitären Strukturen gibt (sondern bestenfalls Studiengänge an den auch sonst bestehenden germanistischen Instituten), erhoffen wir uns synergetische Effekte aus der Zusammenarbeit von Fachkollegen aus diversen beruflichen Kreisen und Betätigungsfeldern auf der ersten Landeskongress des Bulgarischen GermanistInnenverbandes.

Aus der Umfrage unter den Verbandsmitgliedern hinsichtlich erwünschter Arbeits-gruppen ergab sich folgender thematischer Rahmen:

1. Arbeitsgruppe: »Verfremdung vs. Angleichung in der Translation« – Leitung: Prof. Dr.sc. Anna Dimova (Unive. Shumen – anadimova@shu-bg.net)

Immer wieder wird die Diskussion erneuert, welches Prinzip man bei der Translation wäh-len sollte: die Beibehaltung des Fremden (nach Cicero ut interpres, nach Schleiermacher verfremdendes Übersetzen, im englischsprachigen Raum foreignizing) oder aber – die An-gleichung an die eigene Tradition (eindeutsches bzw. bulgarisierendes Übersetzen bzw. the domesticating translation).

Natürlich hängt die Entscheidung an erster Stelle vom Texttyp und von der Textsorte ab, doch ist sie auch durch die einheimische Tradition und durch die Individualität des Über-setzers bedingt. Welche (weiteren) Faktoren sind im Spannungsfeld zwischen beiden Polen von Bedeutung, sollte das eigentliche Thema dieser Arbeitsgruppe sein. Anhand konkreter Übersetzungsprojekte werden Referenten und Diskussionsteilnehmer diesen Fragen nach-gehen.

2. Arbeitsgruppe: »Transfer kultureller Realien« – Leitung: Assoc.Prof. Dr. Nikolina Burneva (Univ. V. Tärnovo – nikolina.burneva@abv.bg)

Die Qualität der übersetzten Texte geht aus der sachverständigen vergleichenden Analyse der Ausgangs- und der aufnehmenden Kulturen hervor. Unsere dynamische Gegenwart und die kulturellen Praktiken auf dem Balkan und in den deutschsprachigen Ländern erfordern eine vielfache Erforschung und permanente Aktualisierung von Raumvorstellungen, Kon-zepten für (historische) Zeit, Bildungsstandards und soziales Prestige, für Effektivität und Wohlstand, vom Verhältnis der Menschen zu den Macht tragenden Institutionen und Per-sonen in der Gesellschaft sowie von denjenigen Komponenten, welche die jeweilige(n) kulturelle(n) Identität(en) formieren. Die professionelle Erkundung der Spezifik kultur-geschichtlicher Konnotationen und diverser stilistischer Register zur adäquaten Bezeichnung von Momenten der Bereiche Administration, Massenmedien, soziale Klassen, Mythen des Alltags, Ethnie und Nation, Religion und Bildungswesen usw. führt zu fundierten Einsichten in Mentefakte, welche die interkulturelle Kompetenz steigern und die kommunikative Effizienz im sozialen Leben gewährleisten.

3. Arbeitsgruppe: »Übersetzung und Diachronie« – Leitung: Assoc.Prof. Dr. Emilia Dencheva (Univ. Sofia – emilya_den@yahoo.com)

Es mehren sich die Übersetzungen älterer Kulturdenkmäler ins Bulgarische. Nicht nur das *Nibelungenlied* hat neulich das Publikum erfreut, nicht nur die frühen Bibelübersetzungen geben die Experimentiersprache erster volkssprachlicher Schriftlichkeit ab. Interessant er-scheinen auch die frühen Rezeptionsprozesse fremder Kulturprodukte, die nicht direkt aus

der Originalsprache, sondern über Drittkulturen in die bulgarische Einzugs gefunden haben. Mehrere solcher Fälle sind faktologisch zwar schon erschlossen, bedürfen aber – angesichts neuerer kulturwissenschaftlicher Erkenntnisse – aktueller Interpretationen und der Verknüpfung mit immer neu aufleuchtenden Kontexten. Andere (verschlungene) Wege der Rezeption harren noch ihrer Entdeckung. Das Verhältnis von kulturhistorischem Zeitablauf und Prinzipien der Übersetzungswissenschaft wird im Zentrum der Fallstudien in dieser Arbeitsgruppe stehen.

4. Arbeitsgruppe: »Canetti-Begriffsregister« – Leitung: Prof. Dr.sc. Penka Angelova (Univ. V. Tärnovo – penkaangelova@yahoo.de)

In seinen Aufzeichnungen hat Elias Canetti einen wichtigen Teil seiner theoretischen Betrachtungen über Anthropologie, Wissenschaftlichkeit, europäische Zivilisation, Zeitgeschichte und Menschheitsgeschichte untergebracht und die Grundbegriffe seines Begriffsapparates, der sich in keine Sparte der traditionellen Wissenschaften einordnen lässt, umrissen. Gerade durch den verstreuten Charakter seiner Aufzeichnungen ist der Zugang zu diesen Grundbegriffen wesentlich erschwert.

Diese Problematik steht im Mittelpunkt auch der Übersetzung von Canettis Werken – die meistens als freie Entscheidung und Interpretation verstanden wird. An der sachkundigen Diskussion um die Überführung der Canetti'schen Terminologie aus dem Deutschen ins Bulgarische würden sich Vertreter mehrerer, benachbarter Disziplinen beteiligen. Aus der Kenntnis ihrer Fächer und einer Reihe von Diskursbegründern der Moderne (etwa Freud, Musil, Adorno u.a.m.) und aus der Kenntnis von Canettis spezifischem Begriffsapparat sollten sie eine schon lange fällige terminologische Vereinheitlichung aushandeln. Diese würde den Zugang der bulgarischen Leser zu Canettis Theorie erleichtern und einen großen Beitrag für die noch anstehende Übersetzung der Gesamtausgabe von Canetti ins Bulgarische fundieren. Die Diskussion erfolgt am Beispiel folgender Begriffsfelder: Verwandlung; Entwandlung; Masse (geschlossene, offene, stockende), Meute/Haufen usw.; Maske; Figur; Maskensprung; Umkehrung; Stachel; Bilder.

5. Arbeitsgruppe und Rundtischgespräch: »Translation als Unterrichtsfach an bulgarischen Hochschulen. Traditionen und Innovationen« – Leitung: Assoc.Prof. Dr. Ljudmila Ivanova (Univ. V. Tärnovo – ludmila_i2000@yahoo.com)

Die Übersetzung als Komponente des Fremdsprachenunterrichts hat seit eh ihren gebührenden Platz an bulgarischen Hochschulen – schon am Eingang des Bildungsganges (als eine der Aufgaben in der Aufnahmeprüfung), während der gesamten Ausbildung (als Mittel der Sprachaneignung und der Überprüfung von Sprachkenntnissen verwendet) und am Ausgang (als Komponente des schriftlichen Staatsexamens – zum wichtigsten Verfahren der Auswertung erreichter akademischer Qualifikation). Der Stellenwert der Übersetzung in der Lehre hat ihre Begründung nicht (nur) in den traditionsreichen Bildungspraktiken des Landes, sondern in der großen Rolle, die sie in den kulturpolitischen Integrationsprozessen in Europa auch weiterhin spielen wird.

Diese grundsätzliche Prämisse sowie das Aufkommen neuerer theoretischer und didaktischer Konzepte lassen den Bedarf an einer landesweiten Diskussion über bisherige Erfahrungen, die Bestandaufnahme und die Parameter künftiger Entwicklungen umso dringender erscheinen. Dabei dürfte von folgenden Fragestellungen ausgegangen werden:

- Was wird übersetzt: Prinzipien der Textauswahl (sprachtheoretische, kommunikationspragmatische, berufsorientierte oder andere Erwägungen); Spezialisierungsgrad der ausgewählten Texte; Anwendungsfähigkeit der Übungstexte zur Übersetzung in der Wissensvermittlung; Anteil der Übersetzung von Texten gegenüber der Übersetzung kleinerer Einheiten (Satz, Wortgruppe).
- Warum wird übersetzt: Als Kontrollmechanismus der Sprachaneignung oder zur Sprachaneignung selbst? Zur Herausbildung übersetzerischer Kompetenz? Wie werden diese Zielsetzungen den Studierenden vermittelt?
- Wie wird in der Situation der Lehre übersetzt: Welche Hilfsmittel werden verwendet? Wie wird der Übersetzungsauftrag (gegliedert) formuliert? In welchen Zeitparametern erfolgt die Übersetzung?
- Wie erfolgt die Auswertung der Übungsübersetzungen: Was ist ein Übersetzungsfehler im Übersetzungsunterricht? Besteht eine Skala der Übersetzungsfehler?

TEILNAHMEERKLÄRUNG
zur Ersten Landeskonferenz des Bulgarischen GermanistInnenverbandes
Veliko Tärnovo, 12.-14. Oktober 2007

Name, Familienname:
Institution:
Postanschrift: PLZ Ort: Str./Nr.
Tel.: E-mail:

Thema meines Vortrags:
.....

Hotelübernachtungen: kostenfrei am Δ 12.10.07; Δ 13.10.07; außerdem von mir zu tragende
am

